

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1978-1979)
Heft: 10

Vorwort: Im Nest der Nattern...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IM NEST DER NATTERN...



ZU DIESER ZEITUNG:

Wir gingen von der Problematik der persönlichen Gewalt gegen uns Frauen aus. Durch intensive Gespräche über diese tägliche Gewalt (Spuntensituation, Tram, Strasse, Mode, Beruf, etc.) verspürten wir Lust, uns aktiv zur Wehr zu setzen. AKTIONEN. Wie? Welche? Zielrichtung: Die Nacht gehört uns!

Unsere kleine Gruppe schien uns eine kontinuierliche Aktivität nicht zu gewährleisten. Durch sporadische spontane Aktionen wollten wir uns nicht "verheizen" lassen.

Es ging also in erster Linie darum, dieses Anliegen in die ganze FBB zu tragen. Dabei kamen wir auf deren Machtstrukturen und den daraus folgenden Tendenzen zu sprechen.

Diese Machtstrukturen sind bereits aufgebaut, jedoch nicht erkenntlich. Wir nehmen uns keine Zeit, um über Feminismus zu diskutieren. Initiativen, Dienstleistungen das Reagieren auf männliche Politik frassen uns auf. Also ist es Zeit, dass endlich einmal über uns Frauen, was wir tun wollen, über Feminismus gesprochen wird. So entstand diese Zeitung, die als Beitrag für diese Diskussion gedacht ist. Eigentlich löste sich unsere Gruppe auf, jedoch existiert sie in dem Sinn engagierter den je weiter, da wir jetzt zusammen diese Beiträge ausgearbeitet haben. Dabei stellte sich das Problem: Wie schreiben wir? Herkömmliche männliche Art passte uns nicht - aber wie ist die Alternative? Keine von uns wollte allein über ihren Artikeln brüten - und doch ist die Realität in unserer Gruppe die, dass wir alle unsere Artikel alleine zu Hause schrieben. Angeregt und formuliert wurden sie aber während etwa dreimonatiger intensiver Gruppenarbeit.